

KLAUS-PETER ADAM

Saul und David  
in der judäischen  
Geschichtsschreibung

*Forschungen  
zum Alten Testament*

51

---

**Mohr Siebeck**

# Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Bernd Janowski (Tübingen) · Mark S. Smith (New York)

Hermann Spieckermann (Göttingen)

51





Klaus-Peter Adam

# Saul und David in der judäischen Geschichtsschreibung

Studien zu 1 Samuel 16 – 2 Samuel 5

Mohr Siebeck

KLAUS-PETER ADAM, geboren 1965; Studium der ev. Theologie und Altorientalistik in Berlin, Tübingen, München, Chicago; 1999 Promotion; 2002–2005 Forschungsprojekt zu den Saul-David-Erzählungen in Marburg; 2005 Habilitation; Privatdozent an der Universität Marburg.

ISBN 978-3-16-148932-7

978-3-16-157799-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2007 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

## Vorwort

Diese Untersuchung entstand im Rahmen des von mir 2002–2005 an der Philipps-Universität Marburg durchgeführten DFG-Projekts „Die Saul-David-Geschichten in den Samuelbüchern“, wurde im Wintersemester 2004/2005 als Habilitationsschrift eingereicht und für den Druck überarbeitet.

Als wichtige Voraussetzungen der Literargeschichte erwiesen sich die grundlegende Reflexion der Form und Aussageleistung narrativer Historiographie sowie der thematischen Kontinuität jüdischer Geschichtsschreibung in den Samuel- und Königebüchern.

Für viele kritische Fragen und Hinweise danke ich besonders Jörg Jeremias, der diese Arbeit auch begutachtete; Rainer Kessler für die Erstellung eines weiteren Gutachtens. Viele trugen durch zahlreiche Gespräche zum Gelingen bei: Friedhelm Hartenstein, der mich auch zur Durchführung ermutigte, Otto Kaiser, Erhard Blum, Judith Gärtner, Melanie Köhlmoos, die auch Teile dieser Arbeit gegenlas, Erasmus Gass, der stets mit Rat besonders zu archäologischen Fragen zur Seite stand, Hans-Ulrich Wiemer, Rosel Pientka, Arbogast Schmitt, Ralph W. Klein, Thomas Naumann, Astrid Erll, Anna K. Müller, Martina Kepper sowie Teilnehmer der Forschungskolloquien in Hamburg und Marburg. Für die Aufnahme in die Reihe Forschungen zum Alten Testament danke ich Bernd Janowski, Mark S. Smith und Hermann Spieckermann. Henning Ziebritzki war im Verlag Mohr Siebeck zuständig. Bei den Korrekturen halfen Dominik Becker, Kerstin Greifenstein und unermüdlich Sonja Becker sowie vom Verlag Tanja Mix. Unterstützt haben mich auch meine Eltern Hilde und Helmut Adam, Almuth Hammer, Jan Schirawski und, mit viel Geduld, Bernd Krock.

Marburg, im August 2006

Klaus-Peter Adam



# Inhaltsverzeichnis

## Kapitel 1

### Das frühe Königtum im Deuteronomistischen Geschichtswerk – Fragestellung und Hermeneutik

1. Die Saul-David-Erzählungen .....	1
1.1 Der Textbereich und sein Zusammenhang .....	1
1.2 Form, Motivik und Intention der Aufstiegs-geschichte .....	2
1.3 Saul und David .....	3
1.4 Mehrfach- und Doppelüberlieferungen .....	4
1.5 Die (Zwei-)Quellentheorie .....	5
1.6 Motivwiederholung durch Voranstellung.....	9
1.7 Ersterwähnung und Figurenbildung .....	9
2. Form, Motivik und Intention der Überlieferung der Königszeit.....	10
2.1 Rahmenformulierungen für Saul und David .....	10
2.2 Die „synchronistische Chronik“ der Königebücher .....	10
2.3 Die Plastizität literarischer Figuren .....	11
2.4 Auswertung formaler Unterschiede der Königsüberlieferung.....	12
3. Geschichtsüberlieferung im Alten Orient.....	13
3.1 Königslisten in Mesopotamien .....	13
3.2 Paradigmatische Herrschergestalten in Vorgeschichten.....	18
3.3 Folgerungen für das Verständnis der Saul-David-Überlieferung als Vorgeschichte.....	20
4. Hermeneutik und Narratologie für Geschichtserzählungen und ihre Bedeutung für die Saul-David-Überlieferung .....	21
4.1 Paul Ricœurs hermeneutische Theorie .....	22
4.2 Folgerungen für die Interpretation der Saul-David-Erzählungen.....	25
5. Vorgehen und Gliederung .....	28

## Kapitel 2

## Saul- und David-Überlieferungen

1Sam 27,1 – 28,2; 1Sam 29 und 31; 2Sam 1 – 5

1. Davids Königtum über Juda und Israel in Jerusalem nach 2Sam 5 .....	31
1.1 Themen und Motive.....	31
1.2 Die Eroberung der Davidstadt, Grablege der jüdischen Könige .....	31
1.3 Die Baunotiz in 2Sam 5,9b.....	33
1.4 Die vorangestellte Regierungszeitnotiz in 2Sam 5,4f .....	34
1.5 Davids Frauen und Söhne nach 2Sam 5,13–16 .....	35
1.6 Das israelitisch-jüdische Verhältnis.....	35
1.7 Der נגיד -Titel .....	36
1.8 Philistersieg, Mitseinsformel (2Sam 5,10.17–21.22–25); Hiskia und Salomo .....	37
1.9 Das literarische Wachstum von 2Sam 5 .....	41
2. Israels Niederlage und das Ende der Sauliden 2Sam 2 – 4 .....	43
2.1 Plot und Aufbau.....	43
2.2 Einzelanalyse und Redaktionsgeschichte .....	46
2.2.1 Ein israelitisch-jüdischer Krieg 2Sam 2,12–17; 3,1.6 .....	46
2.2.2 Homizid und Blutschuld. Abner, Asahel, Joab 2Sam 2,18–24.32.....	48
2.2.3 Homizid und Blutschuld. Israel und Juda 2Sam 2,25–31 .....	50
2.2.4 Homizid und Blutschuld. Abner und Joab 2Sam 3,6b–39 .....	51
2.2.5 Homizid, Blutschuld und Rebellion. David, Ischbaal und seine Mörder 2Sam 4,1–12.....	54
2.2.6 Davids Genealogie 2Sam 3,1.2–5 .....	55
2.2.7 Davids und Ischbaals Reich 2Sam 2,1–11 (2,1–3.4a.4b–7.8–11) .....	56
2.3 Das literarische Wachstum von 2Sam 2 – 4.....	60
2.4 Exkurs: Topographie und Topologie: Hebron, Gilead, Gibeah/Geba/Gibeon .....	64
2.4.1 Hebron, Mahanaim und der Saul-David-Kontrast.....	64
2.4.2 Gilead .....	64
2.4.3 Gibeah/Geba/Gibeon - Israel, Benjamin und Juda in der Königszeit.....	69
3. David als Vasall der Philister 1Sam 27,1 – 28,2; 29.....	73
3.1 Plot und Aufbau.....	73
3.2 Achischs Vertrauen zu David.....	75
3.3 Die Transparenz der Figuren auf geschichtliche Größen .....	77
3.4 Literarische Entwicklung.....	81

3.5 1Sam 21,11–16 .....	81
4. Sauls Tod 1Sam 31 (2Sam 1).....	82
4.1 Plot und Aufbau.....	82
4.2 Philisterkampf und Philisterpolemik .....	83
4.3 Beth-Sch(e)an, Gilboa, Jabesch – Gilead und die Ammoniter.....	84
4.4 Integrität des Leichnams – Sauls Bestattung.....	87
4.5 2Sam 1 .....	88
4.5.1 Exkurs: Amalek.....	91
5. Ausblick: Die Sauliden 2Sam 6,16.20–23; 9; 16,1–4; 19,25–31 .....	92
6. Strukturen und Themen einer Geschichte der frühen Königszeit .....	95

### Kapitel 3

#### Sauls Tötungsabsicht und Davids Flucht in 1Sam 23,1 – 26,25

1. Davids Flucht nach Juda 1Sam 23 – 26 .....	97
1.1 Handlungsfolge und Dialoge.....	97
2. Homizid aus Vorsatz und sein traditionsgeschichtlicher Rückraum.....	99
2.1 Die juristische Auseinandersetzung um vorsätzlichen Homizid in 1Sam 24 .....	99
2.2 Die messianologische Erweiterung in 1Sam 24 .....	106
2.3 Exkurs: Fall Erzählung und abstrakte Verhaltensvorschrift .....	107
2.4 Vorsätzliche Tötung und Eingreifen JHWHs nach 1Sam 26 .....	109
2.5 Exkurs: 1Sam 25,1b–42.....	113
3. Verrat und Gottesbefragungen 1Sam 23,1–15.19–28 .....	115
3.1 Der Verrat in Ziph 1Sam 23,19–28 .....	115
3.2 Rettung und Verrat in Keilah 1Sam 23,1–15 .....	116
3.2.1 Gottesbefragungen.....	118
4. Motivlicher Rückraum und Entstehung der Fluchtgeschichten .....	119
4.1 Der geographische Raum der Fluchtgeschichten .....	119
4.2 Die Ausgestaltung zu Fluchtgeschichten durch מלט // ברח .....	121
4.3 Das literarische Wachstum von 1Sam 22 – 26 .....	121

## Kapitel 4

Motivik, Form und Überlieferungsbildung  
in 1Sam 16 – 22

1. Aufstand und Verfolgung an Sauls Hof 1Sam 22,6–23; 19,1 – 21,1 .....	123
1.1 Aufstand und Gottesbefragungen 1Sam 22,6–23 .....	123
1.1.1 Der Vorwurf des Aufruhrs und der Priestermord.....	124
1.1.2 Zur literarischen Entwicklung .....	126
1.2 Exkurs: Unheilsherrscher, Heilsherrscher, Herrschaftswissen.....	127
1.3 Aufstieg und Verfolgung an Sauls Hof 1Sam 19 – 21,1 .....	130
1.3.1 Der Aufbau der idealtypischen Hofszene 1Sam 19 – 21,1.....	130
1.3.2 Die literarische Entwicklung in 1Sam 19 – 21,1 .....	132
1.3.3 Davids Wissen um Sauls Tötungsabsicht.....	134
1.3.4 Bundesvorstellungen und dtr Redaktion .....	134
1.4 Zwischenergebnis .....	137
2. 1Sam 16 – 20 als Ausgestaltungen zur Vita Davids .....	138
2.1 Konzeptionelle Zusammenhänge des Textwachstums MT/LXX 1Sam 18 .....	139
2.2 Der Sieg des jungen jüdischen Höflings 1Sam 17 – 18,5.....	143
2.2.1 LXX[B] versus MT in der jüngeren Forschung .....	143
2.2.2 Szenenfolge .....	145
2.2.3 Vita, „vorprophetischer Berufungsbericht“, Schlacht- schilderung und Einzelkämpferüberlieferungen .....	146
2.3 Zusammenfassung: Motivik und Redaktion in 1Sam 17 – 18 [MT/LXX] .....	150
2.4 1Sam 16,14–23 und die charismatische Herrscherlegitimation .....	150
2.4.1 Aufbau .....	150
2.4.2 Punktuelle und dynastische Legitimation (Ri – Sam; Jes 11,2) .....	152
2.4.3 Exkurs: Geist und ekstatische Prophetie in 1Sam 16,1–13; 19,18–24 .....	156
2.5 Erwählung und Loswahl 1Sam 16,1–13 und 1Sam 10,17–27.....	158
3. Die Form der Herrscher(auto)biographie .....	161
3.1 Exkurs: Herrscherbiographien im Alten Orient und in der klassischen Antike.....	162
3.1.1 Die Inschrift des Idrimi von Alalah.....	162
3.1.2 Die Apologie Hattusilis III .....	163
3.1.3 Viten in der klassischen Antike .....	164
4. Das literarische Wachstum 1Sam 16 – 22.....	166

## Kapitel 5

Die Saul-David-Geschichten und die  
israelitisch-judäische Geschichte

1. Forschungsgeschichte: Ein gestuftes Wachstum der Königebücher.....	169
2. Form und Themen der Quellen der Königebücher.....	174
2.1 Rekonstruktion der synchronistischen Chronik.....	174
2.2 Assyrische und babylonische Chroniken als <i>narû</i> -Literatur .....	174
2.3 Herrschaftsfolge und Dynastie .....	180
2.4 Bund, Bundesbruch, Grenzverläufe und Kriege.....	182
2.5 Exkurs: 1Kön 15,16–22 und 2Kön 16,5.7–9 .....	184
2.6 Aufstände/Rebellionen .....	192
2.7 Exkurs: 2Kön 17,1.3–5; *2Kön 18 – 20 und das Sachzentrum der sC.....	195
2.8 Begräbnisnotizen .....	201
2.9 Hauptstadt und Bautätigkeit .....	203
2.10 Redaktionsvorgänge .....	204
2.11 Zusammenfassung .....	205
3. Narrative Ausgestaltung der synchronistischen Chronik .....	206
3.1 Thematischer Fokus und historischer Ort der SD-Erzählungen.....	206
 Zusammenfassung .....	 213
 Anhang 1Kön 15,16–22 und 2Kön 16,5.7–9[10].....	 216
Literaturverzeichnis.....	219
Stellenregister.....	245
Begriffsregister.....	253
Register hebräischer Begriffe .....	256



## Kapitel 1

# Das frühe Königtum im Deuteronomistischen Geschichtswerk – Fragestellung und Hermeneutik

## 1. Die Saul-David-Erzählungen

### *1.1 Der Textbereich und sein Zusammenhang*

Leonhard Rost hatte 1926 die „Überlieferung von der Thronfolge Davids“ in den Samuel- und Königebüchern untersucht.<sup>1</sup> In der Folge begann die alttestamentliche Forschung, kleinere Geschichtswerke im Bereich der Samuelbücher zu analysieren. Nachdem Rost der Thronfolgegeschichte die Ladegeschichte (1Sam 4–6; 2Sam 6) als Unterquelle zugeordnet hatte, blieben die Überlieferungen von Samuels und Sauls Erhebung und Verwerfung übrig. Aber auch der Textbereich von 1Sam 16 – 2Sam 5 erwies sich als thematisch eigener Abschnitt. Rost sah in einem Kernbestand dieser Kapitel ein Gegenstück zur Thronfolgegeschichte (TFG) Davids, eine Geschichte von Davids „Aufstieg zum König von Juda und Israel“ (AG).<sup>2</sup> Diese von Alt aufgenommene Hypothese<sup>3</sup> bildete in den folgenden Jahrzehnten vielfach den Ausgangspunkt von Analysen des Textbereichs.<sup>4</sup>

Die Eigenart des literarischen Zusammenhangs einer AG erhob man im Vergleich mit der TFG. Weiser hob die lockerere Verkettung der Ereignisse hervor. Die AG sei, anders als die TFG, kein „Werk aus einem Guss“, sondern eine „mosaikartige“ Komposition<sup>5</sup> aus einzelnen Überlieferungen, die in Gestalt und Umfang variierten, was darauf hinweise, dass der Verfasser mit vorgegebenem Material gearbeitet habe, mithin mehr Kompositor als Autor eines Geschichtswerkes sei, was das Fehlen einer der TFG vergleichbaren Großstruktur erkläre. Die abgesehen von der Figurenkonstellation spärlichen sprachlich-

---

<sup>1</sup> ROST, Thronnachfolge.

<sup>2</sup> ROST, Thronnachfolge, 133. Arbeiten zur AG gehen von einer Entstehung der Samuelbücher aus großen Erzähleinheiten, vgl. bes. NOTH, ÜgSt., 61–62, mit entsprechender Datierung im Verhältnis zu einer salomozeitlichen TFG.

<sup>3</sup> ALT, Staatenbildung, 15.36.

<sup>4</sup> Vgl. besonders NÜBEL, Davids Aufstieg; MILDENBERGER, Saul-David-Überlieferung; WEISER, Legitimation; GRØNBÆK, Aufstieg; RENDTORFF, Beobachtungen; FICKER, Komposition; CONRAD, Hintergrund, und zur Forschungsgeschichte DIETRICH/NAUMANN, Samuelbücher, 47–119, bes. 64–86.

<sup>5</sup> WEISER, Legitimation, 331.

formalen Hinweise auf literarische Kohärenz sah man in den heterogenen Quellen begründet. Weiser konnte auf die durchgehende Tendenz einer religiösen Legitimation des Königs David verweisen. Der Verfasser mache sie zu einer „inneren Klammer, welche die von ihm verwendeten Einzeltraditionen untereinander zu einer Gesamtkomposition zusammenhält“ (334). Die Erzählung kennzeichne eine „apologetische[.] Tendenz des Verfassers, einen auf David fallenden Schatten durch einen Hinweis auf dessen zukünftiges Königtum auszugleichen“ (337).<sup>6</sup>

Dieser legitimatorischen Absicht ordnete Weiser verbindende inhaltliche Elemente zu: Eine „Mitseins-Formel“, die das Urteil über David „über einen durch konkrete Einzeltraditionen nicht belegten Zeitraum“ (335)<sup>7</sup> zusammenfasse. Das Motiv der „verborgenen Führung und Hilfe durch JHWH“ (335)<sup>8</sup> sowie Orakelanfragen bzw. Prophetenbefragungen, die, besonders in der zweiten Hälfte der AG, Davids Handeln als unmittelbar gott gelenkt erscheinen ließen und David so als den von JHWH geleiteten, seinem Gebot jeweils gehorsamen Vollstrecker des göttlichen Willens zeigten (335).<sup>9</sup>

Davids JHWH-Kriege<sup>10</sup> und sein Ruhm im Kampf gegen die Philister (1Sam 18,6–8; 18,13–16; 19,5) seien in der AG Bedingung für den Wunsch des Volkes, David zum König zu haben (2Sam 3,17f; 5,2), und sollten David als König des Gottesvolkes ausweisen (341f.). Der Verfasser der AG lege den beteiligten Personen als Zielperspektive in den Mund, dass David zum König über Israel werde (336f.).<sup>11</sup> Bereits Alt verstand die AG als „geschichtskräftige Fiktion“,<sup>12</sup> worin ihm Weiser folgte,<sup>13</sup> der die fiktionalen Züge aber an die Intention der religiösen Legitimation Davids rückband. Die AG wolle (gegen Alt) nicht den Übergang der Königswürde auf David historisch nachweisen. Der religiösen Legitimation Davids sei geschuldet, dass „die AG Davids an entscheidenden Punkten mit einer Fiktion arbeitet [...], dass ihr Interesse sich nicht auf die Darstellung der historischen Fakten [...] beschränkt, sondern dem Nachweis gilt, den David von Anfang an als den von Jahwe designierten Nachfolger Sauls im Königtum erscheinen zu lassen“ (343).

## 1.2 Form, Motivik und Intention der Aufstiegs geschichte

Weisers Bemühungen um die Kohärenz einer Aufstiegs geschichte gehen über Rosts lediglich negative Abgrenzung der AG als Rest zwischen Samuel- und Saulüberlieferung und TFG hinaus, indem Weiser die Motive zur Darstellung der „göttlichen Legitimation des Königs David“ (354)

<sup>6</sup> Vgl. in der David-Abigail-Erzählung 1Sam 25,26.30 (mit Bezügen zu 2Sam 7,16), 2Sam 3,9–11.18.19.

<sup>7</sup> Vgl. 1Sam 17,37 (Saul); 18,12.14.28 und 2Sam 5,10.

<sup>8</sup> WEISER, Legitimation, 335. Dies sprechen vor allem beteiligte Figuren aus, vgl. 1Sam 17,37 (Saul); 20,13; 20,23 (Jonathan); 22,3; 23,12.14; 26,10.23f.; 25,30f.34.39.

<sup>9</sup> Vgl. die Orakelbefragungen in 1Sam 23,2.4.9ff.; 30,7ff.; 2Sam 2,1; 5,19.23.

<sup>10</sup> Vgl. 1Sam 17,45–47; 18,17; 25,28; 2Sam 5,2.

<sup>11</sup> Vgl. 1Sam 18,8; 20,15.31; 21,12; 23,15ff.; 24,21; 26,25.

<sup>12</sup> ALT, Staatenbildung, 39.42, vgl. 38.

<sup>13</sup> Vgl. WEISER, Legitimation, 327.333.338.343.353; zum Gegensatz zwischen Fiktion und Historie vgl. auch 353f.

bündelt. Diese belegen allerdings nicht die literarische Eigenständigkeit einer AG, wie exemplarisch an drei Punkten deutlich wird.<sup>14</sup>

1. Die Designation des zukünftigen Königs wird auch von Saul berichtet, der zunächst ohne Öffentlichkeit designiert bzw. zum König gesalbt wird (1Sam 9,1–10,16). Die Salbungen Sauls 1Sam 10,1 und Davids 1Sam 16,1–13<sup>15</sup> verweisen jeweils aufeinander.<sup>16</sup> Salomo ist schon als König designiert, bevor er in 1Kön 1f. auf den Thron gelangt (vgl. 2Sam 12,25b). Eine Prophetengeschichte erzählt Jehus geheime Salbung vor seiner öffentlichen Designation (2Kön 9,1–13). Die durch beteiligte Figuren ausgesprochene Erwählung findet ihr Pendant in Verwerfungsaussagen über Saul (vgl. 1Sam 16,1; ferner 1Sam 15; 13,7b–14).
2. Davids Gottesbefragungen und dem jeweils prompten Orakel korrespondiert die Verweigerung der Antwort an Saul vor entscheidenden Schlachten (1Sam 14,18f.37; 28,6.15). Wird Saul eine Antwort des Losorakels zuteil, ergeben sich daraus problematische Situationen: Er scheitert gegenüber den Philistern (1Sam 14,46; 31). Im Gegensatz dazu wird Davids stets glückliches Handeln aufgrund des Losorakels geschildert. Dieser markante Zug in der Überlieferung zeigt die literarische Figur Sauls immer im Verhältnis zu David.
3. Die Mitseins- oder Beistandsformel findet sich auch außerhalb der AG Davids, z. B. in 2Sam 7,3, und sie wird für weitere herausragende Königsgestalten verwendet.<sup>17</sup>

Die als Kennzeichen der Tendenz der AG genannten Motive haben insbesondere in den Samuel- und Königebüchern Parallelen. Auch die Erzähltechnik der TFG, Äußerung von Wertungen durch beteiligte Personen auszudrücken, findet sich in anderen Textbereichen und verweist damit auf weitere Zusammenhänge außerhalb von 1Sam 16 – 2Sam 5 (bzw. 2Sam 7).

### 1.3 Saul und David

Die Motive der AG weisen auf die Konzeption einer Saul-David-Überlieferung (SD-Überlieferung) mit gegensätzlich geschilderten Charakteren hin. Der religiösen Legitimation Davids entspricht die Darstellung der Figur Sauls als eines unfähigen und daher faktisch illegitimen Königs. David wird legitimiert, Saul verworfen. Da Episoden von den Sauliden in der weiteren Davidüberlieferung (2Sam 6,16.20–23; 16,1–4; 19,25–31) eben-

<sup>14</sup> Die Komposition im Einzelnen lässt Weiser offen, lehnt jedoch Nübels Modell von Grundschrift und Ergänzungsschicht ab, WEISER, Legitimation, 329 Anm. 2.

<sup>15</sup> Die Geistbegabung des Herrschers findet sich ebenfalls außerhalb der AG, vgl. 1Sam 16,13.14.23; 19,9 mit 10,6.10, sowie Ri 3,10; 6,34; 11,29; 13,25; 14,6.19; 15,14 und vgl. dazu Kap. 4, 2.4.2.

<sup>16</sup> Darauf weist auch WEISER, Legitimation, 327, hin, wertet dies aber nur im Blick auf die Legitimation Davids als rechtmäßigem Saulnachkommen aus, ohne mögliche kompositionelle Hintergründe in der Saul-David-Beziehung zu erwägen.

<sup>17</sup> Für Saul 1Sam 10,7, Absalom 2Sam 14,17, Salomo 1Kön 1,37, Hiskia 2Kön 18,7; vgl. noch Ri 1,22 (Haus Joseph); Ri 2,18; Ri 6,12 (Gideon); Ri 6,13 („wir“, d.h. die Israeliten); Jos 1,9; 1Kön 8,57 (das Volk); Jos 1,17 (Josua) und dann „JHWH Zebaoth ist mit uns“ in den Zionspsalmen 46,8.12 (vgl. 2Sam 5,10//1Chr 11,9).

falls die Figuren Saul und David verbinden, weist dies auf einen entstehungsgeschichtlichen Zusammenhang der Saul- und der Davidüberlieferung in den Saul-David-Erzählungen (SD-Erzählungen) hin.<sup>18</sup>

#### 1.4 Mehrfach- und Doppelüberlieferungen

Da eine AG als literarisch eigenständige Überlieferung mit Motivwiederholungen eines einzelnen Verfassers nicht überzeugt,<sup>19</sup> entwickelten Untersuchungen, die nicht von vornherein von der AG als abgeschlossenem Textbereich ausgingen, folgerichtig andere Modelle der Textentstehung.<sup>20</sup>

Ficker entdeckte in 1Sam 15 – 2Sam 5 Abhängigkeiten von anderen Textbereichen der Könige- und Samuelbücher und erklärte die Überlieferung als Produkt mehrfacher redaktioneller Überarbeitungen, d.h. als unselbständige Einheit.<sup>21</sup> Für eine Form redaktioneller Bearbeitung spricht besonders die Schwierigkeit, einen Anfangs- und Schlusspunkt der AG zu erheben. Im Anfangsbereich muss man auffällige Doppelungen erklären.

- Saul wird mehrfach verworfen, 1Sam 13,13b–14; 1Sam 15,23; 1Sam 16,1.<sup>22</sup>
- David wird zweimal bei Saul eingeführt, 1Sam 16,14–23; 1Sam 17,55–58.<sup>23</sup>
- Davids wiederholter Philistersieg als Schlusspunkt,<sup>24</sup> 2Sam 5,17–21.22–25.<sup>25</sup>

<sup>18</sup> Vgl. dazu jüngst KLEIN, David versus Saul.

<sup>19</sup> Vgl. NÜBELS Modell einer Grundschrift mit Ergänzung und ähnlich GRØNBÆK, Aufstieg, bzw. DIETRICH, Überlieferung und Geschichte, 51: „[D]er [Verfasser] versucht, mit Hilfe solcher Verklammerungen heterogene Traditionsstoffe zusammenzufügen“.

<sup>20</sup> Vgl. für 2Sam nur das Entstehungsmodell von COOK, Notes.

<sup>21</sup> Vgl. FICKER, Komposition, 265–268, der im Gefolge von Würthweins Analyse der TFG ein stufenweises Wachsen besonders von 1Sam 16 – 2Sam 5 annimmt. Die Überlieferung von Davids Aufstieg erweist sich dabei im Wesentlichen als abhängig von der TFG, vor deren Hintergrund sie entworfen wurde.

<sup>22</sup> Dabei wird eine nachträgliche, möglicherweise dtr Verbindung von 1Sam 15 und 16,1–13 als Beginn der AG Davids angenommen, vgl. WEISER, Legitimation, 326.

<sup>23</sup> WEISER, Legitimation, 331, erklärt dieses Nebeneinander mit der Abhängigkeit zweier, dem AG-Erzähler vorgegebener Überlieferungen; erwähnt aber nicht, dass 17,55–58 nur im MT überliefert sind.

<sup>24</sup> 2Sam 5 als Ende nehmen an GRØNBÆK, Aufstieg, 257–258, 2Sam 5,10; ebenso MCCARTER, AB 9, 142 (1Sam 16,14 – 2Sam 5,10 als Grundschrift); VEIJOLA, Dynastie, 99.102 Anm.156: 1Sam 16,14 – 2Sam 5,10 als Abgrenzung. WEISER, Legitimation, 345, Ende in 2Sam 7; ebenso NÜBEL, Davids Aufstieg, 142f. MILDENBERGER, Saul-David-Überlieferung, 5, geht ebenfalls von einem Grundbestand von 2Sam 7 als Schluss aus; vgl. auch DIETRICH/NAUMANN, Samuelbücher, 67f. zur Problematik von Anfang und Schluss der AG.

<sup>25</sup> Vgl. die mehrfachen Philisterkämpfe 1Sam 17; 2Sam 21,15 (18.19.20).

Auch innerhalb der AG wiederholen sich Motive, was kaum in den besond-  
 deren Quellen einer AG vorgegeben ist.

- Saul äußert mehrmals seine Tötungsabsicht, 1Sam 19,1–7; 20,31.
- Saul wirft dreimal den Speer, 1Sam 18,10 (nur MT); 19,9; 20,33.
- Die Priesterschaft von Nob begegnet David und Saul, 1Sam 21,2–10; 22,6–23.
- David ist zweimal bei Achisch, 1Sam 21,11–16; 27,4–12.
- Zweimal begegnet David dem wehrlosen Saul, 1Sam 24; 26.
- Davids Salbung, 1Sam 16,1–13; 2Sam 2,4 über Juda; 5,3 über Israel.
- Drei Bundesschlüsse zwischen Jonatan und David, 1Sam 18,1–5 (MT); 20,8.16; 23,18.
- Davids zweimal mit derselben Wendung beschriebene Flucht.<sup>26</sup>
- Dreimal wird das Siegeslied wiederholt, 1Sam 18,7; 21,12; 29,5.<sup>27</sup>

### 1.5 Die (Zwei-)Quellentheorie

In den Mehrfachüberlieferungen erkannte Eißfeldt das Hauptargument gegen die von ihm als Dokumentenhypothese bezeichnete Entstehungstheorie Rosts, schienen doch insbesondere die Doppelüberlieferungen die Zwei-  
 quellentheorie zu bestätigen, deren Gültigkeit er besonders für das erste Samuelbuch mehrfach nachzuweisen versuchte.<sup>28</sup>

Bis Ende des 19. Jahrhunderts verfolgte man die Pentateuchquellen J und E entweder bis in die Samuelbücher oder man teilte den Text der Samuelbücher in zwei Quellenbücher S<sup>a</sup> und S<sup>b</sup> auf.<sup>29</sup> Steuernagel wandelte die (Zwei-)Quellentheorie ab<sup>30</sup> durch die zusätzliche Annahme einer „fortlaufende[n] Bearbeitung und Ergänzung durch Nachträge [...],

<sup>26</sup> מלט // ברח „und David floh und entrann“, 1Sam 19,12.18; ferner 22,20 und vgl. מלט 1Sam 19,10f.17; 20,29; 22,1; 23,13; 27,1; ברח 1Sam 20,1; 21,11; 22,17; 23,6; 27,4. Zur Sache schon GRØNBÆK, Aufstieg, 135; RENDTORFF, Beobachtungen, 428–439 mit Hinweis auf den als Kompositionsprinzip verstandenen Stilwechsel zwischen Erzählpassagen und Summarien ab 1Sam 18.

<sup>27</sup> Vgl. über Sam hinaus den Sezessionsruf 2Sam 20,1; 1Kön 12,16.

<sup>28</sup> Vgl. EISSFELDT, Komposition, 55, und DERS., Einleitung, 360–368; vgl. ähnliche Beobachtungen z. B. bei BUDDE, Richter und Samuel 167–276; DERS., KHC Samuel; HÖLSCHER, Geschichtsschreibung 364–379; SCHULTE, Geschichtsschreibung, 115–117 mit der Übersicht für die Davidüberlieferung, ebd., 115: 1Sam 16,14–23 // 17,1–58; 18,2.5 // 18,12a.13–16; 18,10f. // 19,9f.; 18,20.21a(?).22–26a.27.(25b?) // 18,17a.18f.21b.26b.28f.; 19,8 // 18,30; 19,11–17 // 20,35–42; 20,1b–7.10.12f.24–34 // 19,1.4–7.

<sup>29</sup> Vgl. zuvor WELHAUSEN, Composition, 263, mit Einteilung in 1Sam 1–14; 1Sam 14,52 – 2Sam 8,18; 2Sam 9 – 1Kön 2; CORNILL, Quellenkritik, 25–59; BUDDE, Richter und Samuel, 167–276.

<sup>30</sup> Für 1Sam 1 – 2Sam 8 nimmt er zwei Quellen, eine vor-dtr und eine dtr Redaktion an. S<sup>a</sup> biete eine ältere und glaubwürdigere Erzählung, während S<sup>b</sup> „in der Art des E eine mehr geistliche Tonart anschlägt und im elohistischen Kreis beheimatet ist“, EISSFELDT, Einleitung, 361. Darüber hinaus finde sich mit Davids Familiengeschichte eine dritte Quelle, der der Hauptbestand von 2Sam 9 – 20 + 1Kön 1 – 2 angehöre; vgl. STEUERNAGEL, Einleitung, 323.325.337 mit zwei Quellen für das erste Samuelbuch und bis 2Sam 8 sowie einer dritten im Wesentlichen für 2Sam 9 – 20.

deren Stadien wir im einzelnen nicht unterscheiden können“.<sup>31</sup> Kittel wies den Versuch zurück, die älteren Pentateuch- oder Hexateuchquellen bis ins Königebuch hinein zu verfolgen.<sup>32</sup> In vielfältigen größeren und kleineren Komplexen sah er den Grundbestand von Richter bis Könige: Heldengeschichten, Königsgeschichten, Ladegeschichten, Prophetengeschichten und weitere Stoffe. Kittels Analyse führte in der Konsequenz zu einer „Fragmentenhypothese“.<sup>33</sup> An diese, sowie sachlich auch an die Fragmenten- und Ergänzungshypothese Steuernagels anknüpfend, erklärte Caspari den Kompositionscharakter der Samuelbücher durch „eine kombinierte Fragmenten- und Ergänzungshypothese“.<sup>34</sup> Unzusammenhängende Einzelerzählungen wie Kampf-, Heiligtumserzählungen und Berichte von Neuigkeiten stehen am Anfang. In einem längeren literarischen Prozess wurden diese verbunden und durch Einfügungen Zusammenhänge zwischen ihnen hergestellt.<sup>35</sup>

Daran knüpfte das in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte, vor allem von Eißfeldt<sup>36</sup> vertretene Erklärungsmodell an. In 1Sam fänden sich drei keineswegs zusammenhanglose, herauslösbare Reihen von Einzelerzählungen, nämlich fortlaufende Erzählwerke. In 2Sam sei der große Abschnitt von 2Sam 2 – 8 (ohne 4,4 und Kap. 7) als Nebenüberlieferung erkennbar und könne einheitlich der Quelle I zugeordnet werden. Die zweite literarische Einheit II liege in 2Sam 9 – 20; 21,1–14; 24; 1Kön 1f. vor. Die Quellen seien hier nicht wie in 1Sam ineinandergearbeitet, sondern nebeneinandergestellt worden. Dieses Verfahren sah Eißfeldt in der Heterogenität des Erzählstoffs von I, II und noch einer dritten Quelle III in 2Sam begründet, so dass die Redaktion nicht anders vorgehen können.<sup>37</sup> Den Bemühungen, die Einheit der TFG aufgrund ihres Stiles zu begründen, stellte Eißfeldt die Bezüge zwischen den Doppelüberlieferungen entgegen,<sup>38</sup> die

<sup>31</sup> Vgl. STEUERNAGEL, Einleitung, 339, im Original z.T. hervorgehoben.

<sup>32</sup> Vgl. KITTEL, Urkunden, 44–71.

<sup>33</sup> Vgl. EISSFELDT, Einleitung, 326. An Kittels Position knüpft GRESSMANN, Geschichtsschreibung, insofern an, als er den Schwerpunkt auf die seines Erachtens lose nebeneinander gestellten Einzelüberlieferungen legt und Aspekte der Komposition weitgehend unbeachtet lässt.

<sup>34</sup> EISSFELDT, Text-, Stil- und Literarkritik, 660f., zu CASPARI, KAT VII. Vgl. zu CASPARI auch EISSFELDT, Literarische Art, 314–347.

<sup>35</sup> Vgl. CASPARI, KAT VII, 10–13. Casparis Theorie greift FISCHER, Hebron, bes. 291–318, zu 2Sam 1 – 5 auf.

<sup>36</sup> Vgl. EISSFELDT, Komposition; DERS., Text-, Stil- und Literarkritik, 657–664; DERS., Noch einmal, 801–812 (Rezension zu ROST); DERS., Art. Samuelisbücher, 106–108; DERS., Einleitung, 357–376. Weitere Vertreter der Quellenhypothese sind SMEND, JE, 181–217; BENZINGER, Jahvist und Elohist; sowie HÖLSCHER, Buch der Könige, 158–213; und DERS., Geschichtsschreibung.

<sup>37</sup> In 2Sam 2 – 6,8 haben nach EISSFELDT beide Fäden den Hauptinhalt der Erzählung enthalten, während es sich in 2Sam 9 – 20; 21,1–14; 24; 1Kön 1 – 2 möglicherweise beim zweiten von ihm postulierten Faden um Ergänzungen der Haupterzählung handeln könnte, die jedoch „Glieder einer fortlaufenden Kette“ darstellen; EISSFELDT, Komposition, 55; vgl. ebd. 42.

<sup>38</sup> Vgl. zu diesem wichtigen Argument für Quellen statt Einzelüberlieferungen, EISSFELDT, Einheit, 334: „Die Grenzen einer selbständigen Erzählungs-Einheit sind darnach so weit zu stecken, wie der Horizont der jeweiligen Erzählung reicht. Reicht dieser über eine ‚Einzelerzählung‘ hinaus und sind ihre nach rückwärts und nach vorwärts weisenden Elemente integrierender Bestandteil von ihr, so ist sie keine selbständige literarische Einheit, sondern Teil einer größeren.“ (im Original teilweise hervorgehoben).

gegen eine „Dokumentenhypothese“ sprächen. Die Zweiquellentheorie erkläre „das Nebeneinander von einheitlichen Parallelerzählungen (I 13,9–14// c[ap.] 15; 23,4b–18// c[ap.] 24// c[ap.] 26 usw.) und von uneinheitlichen Stücken, die sich als eine Addition mehrerer Erzählungen verstehen lassen (I 17–19; II 6 usw.)“<sup>39</sup> am besten. Als nicht-quellenhafte Einzelüberlieferungen erwiesen sich neben kleinen Stücken lediglich die Listen und Lieder von 2Sam 21,15 – 23,39.

Mit seiner These einer ursprünglich selbständigen TFG und von Unterquellen lieferte Rost<sup>40</sup> den wirkungsgeschichtlich wichtigsten Beitrag zur Erklärung der Entstehung der Samuelbücher,<sup>41</sup> die mit Noths These vom Deuteronomistischen Geschichtswerk (DtrG) weite Verbreitung fand. Die von Eißfeldt als „Urkunden-Hypothese“<sup>42</sup> bezeichnete Theorie, d.h. eine „Dokumentenhypothese“ ausgehend von einer ursprünglich unabhängigen Thronfolge- oder Aufstiegs- und einer Ladegeschichte im Bereich der Samuelbücher, stellte man häufig nicht mehr eigens zur Diskussion.<sup>43</sup> Dennoch höhlten redaktionsgeschichtliche Modifikationen die Rost'sche Entstehungstheorie der Samuelbücher aus.

In der TFG ermittelte Würthwein eine redaktionelle Bearbeitung. Eine antidavidische Grunderzählung wurde joabfeindlich und damit davidfreundlich (= prodynastisch) redigiert. Würthwein knüpft an einzelnen Stellen an Eißfeldts Beobachtungen von 1931 zu einer Bearbeitung des Textbereichs an, verwirft jedoch die Vorstellung von Parallelerzählungen zugunsten nachträglicher Redaktion.<sup>44</sup>

Langlamet<sup>45</sup> rechnet mit komplexen redaktionellen Eingriffen in 2Sam, besonders in der TFG. Er findet drei Überarbeitungen: Eine erste „histoire de la succession“ (S1) nehme die kritischen Erzählungen über die Ursprünge und Anfänge der salomonischen Herrschaft auf. Sie ergebe, zusammen mit der „révolte“ und einer Amnon-Tamar-Überlieferung einen salomokritischen, ersten Bericht (2Sam \*10 – 12 + \*13 – 14 (?) + 15 – 20 + 1Kön \*1 – 2,35). Sodann nehme (der möglicherweise mit S1 identische) S2 die benjaminischen Episoden, die Meribaalszenen und die strukturell ähnlichen Schimi-Barsillai-Geschichten auf und verarbeite diesen Stoff zur jetzt vorliegenden TFG. Ein dritter Redaktor S3 sei prosalomonisch-davidisch und füge entsprechende Zusätze an.

<sup>39</sup> EISSFELDT, Text-, Stil- und Literarkritik, 663 (vgl. die Rezension zum Kommentar CASPARIS) und vgl. in der Einleitung, 362–367.

<sup>40</sup> ROST, Thronnachfolge, 104–108.

<sup>41</sup> Vgl. zur neueren Forschung zur TFG seit ROST, DIETRICH/NAUMANN, Samuelbücher, 169–295, und DIETRICH, Thronfolgegeschichte, 39.

<sup>42</sup> EISSFELDT, Text-, Stil- und Literarkritik, 660 (Rezension zu Caspari).

<sup>43</sup> Darauf weist zurecht EISSFELDT, Einleitung, 324f., hin. Rosts immense Wirkung zeigt sich allein darin, dass auch alternative Deutungen und Datierungen des Textbestandes seine Hypothese übernehmen, z. B. zunächst auch VAN SETERS, History, 278. Vgl. zur literarischen Abgrenzung DIETRICH/NAUMANN, Samuelbücher, 175–181.

<sup>44</sup> Vgl. WÜRTHWEIN, Erzählung, 36 Anm. 62, der hier an EISSFELDT anknüpft, sich aber bezüglich der Parallelerzählungen auch von ihm abgrenzt, ebd., 47.

<sup>45</sup> Vgl. LANGLAMET, Les récits, 161–200; DERS., Maison; DERS., David, Fils de Jessé, 5–47; DERS., De David, 321–357.

Ihm folge die dtr Redaktion.<sup>46</sup> Darüber hinaus zeige DtrN mit seiner prodauidischen Tendenz sachliche Nähe zu 1Sam 15 – 2Sam 5.<sup>47</sup>

Während die beiden Grundmodelle, Quellenhypothese und die Theorie abgeschlossener Dokumente TFG/AG bei der faktischen Zuweisung vieler Stücke zum DtrG weitgehend übereinstimmen,<sup>48</sup> kann die Quellenhypothese mindestens zwei vor-dtr Stufen ansetzen. Innerhalb dieses Modells ist deshalb eine diachrone Differenzierung, die auch neuere Erklärungen des Überlieferungswachstums der Samuelbücher voraussetzen,<sup>49</sup> bereits in vor-exilischer Zeit denkbar. Außerdem bemüht sich die Quellentheorie, die auffälligen Doppelüberlieferungen von 1Sam zu erklären, was im Noth'schen DtrG-Modell Probleme bereitet. Die ausgetauschten Argumente für die Entstehung der Samuelbücher sind noch einmal unter folgenden Frageperspektiven zu besehen: Grundsätzlich ist mit Erweiterungen des Geschichtswerks zu rechnen. Die Geschichtsschreibung in Israel dürfte sich allmählich, Generation für Generation, entwickelt haben.<sup>50</sup> Falls mindestens eine vor-dtr Stufe eines DtrG existierte, müsste eine Entstehungstheorie erklären, wie sich die Samuelbücher, die „zunächst den Eindruck eines wirren Durcheinanders vieler selbständiger loser Werkstücke“ machen, „als Teile wohlgefügter Bauten, ... rekonstruieren lassen“.<sup>51</sup>

<sup>46</sup> Die Darstellung folgt hier BIETENHARD, General, 223–228.

<sup>47</sup> Vgl. Veijolas Nachweise für dtr Bearbeitungen mit Bezug zu David und seiner Dynastie ausgehend von 1Kön 1f. Für den die Daviddynastie legitimierenden DtrN verkörpere David eine ideale Gestalt. VEIJOLA, *Dynastie*, 141f. Vgl. DERS., *Königtum*, 119–122. Vgl. ferner zu verschiedenen Textbereichen in DERS., *David*.

<sup>48</sup> Eine gemeinsame Schwachstelle beider Hypothesen besteht in der Annahme der Auswahl und Kürzung von Überlieferungsgut, das teilweise nachträglich wieder eingefügt worden sein soll, wie EISSFELDT, *Einleitung*, 328, zu Recht bemerkt.

<sup>49</sup> DIETRICH, *BE* 3, 229–273, nimmt anstelle von TFG und AG als unabhängigen literarischen Größen ein unter Aufnahme literarischer Quellen entstandenes „Erzählwerk der Frühen Königszeit“ bis 1Kön 11 mit Vorstufen in Einzelüberlieferungen bzw. Einzelerzählungen in „Erzählkränzen und Novellen“ an (Samuel-Saul-Geschichte, Ladeerzählungen, Aufstieg und Niedergang der Sauliden, Erzählkranz vom Freibeuter David, Batscheba-Salomo-Novelle, Buch der Salomogeschichte). Damit liegt für die Samuelbücher eine „Fragmente“- und „Ergänzungshypothese“ vor. KRATZ, *Komposition*, 190–193 geht ebenfalls von ältesten Überlieferungen in Sam-Kön als aus Erzählkränzen zusammengefassten israelitischen Erzählungen aus, die zusammen mit den judäischen Hoferzählungen in 2Sam – 1Kön 2 (TFG) „Brückenköpfe“ einer ersten Komposition 1Sam – 1Kön 2 seien. Vgl. auch mit viel vorexilischem Quellenmaterial VERMEYLEN, *Loi*, 471–624.

<sup>50</sup> Vgl. BUDE, *Buch der Richter*, 1897, XIV, „(D)ie Geschichtsschreibung in Israel [hat] mit der Gegenwart, bald nach David, begonnen und dann, allmählich rückwärts schreitend, zuletzt die Überlieferungen über die ältesten Zeiten aufgegriffen“.

<sup>51</sup> EISSFELDT, *Einleitung*, 329.

### 1.6 Motivwiederholung durch Voranstellung

Die Zweifel an einer unabhängigen vor-dtr Texteinheit „Thronfolgegeschichte“ liegen unter anderem wie bei der AG in der Schwierigkeit der Abgrenzung von Anfang und Ende begründet,<sup>52</sup> und dies führt zur Frage nach dem Verhältnis zwischen den im zweiten und ersten Samuelbuch beobachteten Phänomenen.

Einige der Mehrfachüberlieferungen im ersten Samuelbuch, bei denen literarische Abhängigkeit nahe liegt, sind gewachsen. Sauls Speerwurf wird erweitert, von 1Sam 20,33 (gegen Jonatan) zu 19,9f. (gegen David; aufgrund eines רוח יהוה רעה), zu dem nur im MT überlieferten 1Sam 18,10. Nachdem ein böser Gottesgeist (רוח אלהים רעה) über Saul kam, gerät er in „prophetische Ekstase“ (hitp נבא). Diese im jetzigen Text voranstehende Variante ist die vergleichsweise ausführlichste und deshalb späteste. Einige Motiv- bzw. Textwiederholungen wuchsen durch Voranstellung. Im jetzigen Text „hinten“ stehende Episoden setzten entsprechende, vorangestellte Abschnitte aus sich heraus.<sup>53</sup> Dies erklärt verschiedene weitere Probleme im Handlungsverlauf: In 1Sam 19,1–7 wird damit verständlich, warum sich David auf dem „Feld“ (שדה 19,3) vor Saul versteckt, was erst 1Sam 20,11.24 erwähnen. Die isoliert betrachtete Szene 21,11–16 ist in ihrer Intention nicht leicht verständlich. Ihr Verständnis erschließt sich nur als Voranstellung vor 27,4–12. Ebenso stammt das Siegeslied Davids aus 1Sam 29, wanderte von dort in 21,12 und dann in 18,6f. Sauls Hinrichtung der Priesterschaft von Nob 22,6–23 stellte man die Generierzählung 1Sam 21,2–10 voran.<sup>54</sup>

### 1.7 Ersterwähnung und Figurenbildung

Die Voranstellung von Episoden oder Motiven eröffnet besondere Möglichkeiten der Figurenbildung. Die Ergänzung einer Erzählung im Anfangsbereich, besonders vor der ersten Nennung einer Figur, stellt alles

---

<sup>52</sup> Vgl. ferner die Disparität von 2Sam 10 – 12; 1Kön 1f. in der Figurenkonstellation gegenüber 2Sam 15 – 20, vgl. DIETRICH, Thronfolgegeschichte, 40f. Die ältere Forschung hat Einwände gegen die von Rost für die Isolierung der TFG verwendete Stilkritik und seine Abgrenzung aufgrund inhaltlicher Kriterien erhoben. Rost verwechsle die literarische mit der stofflichen Einheit, so EISSFELDT. Stilkritik sei deshalb nicht relevant, weil Autoren in der Antike den Stil je nach den Erfordernissen der Form wechseln konnten. Für literarkritische Scheidungen reiche in der antiken Literatur das Kriterium des Stils grundsätzlich nicht aus und sei daher auch für die literarische Analyse von 2Sam ungeeignet; vgl. EISSFELDT, Noch einmal, 803.807.

<sup>53</sup> Vgl. dazu WILLIS, Function, 294–314, zu 1Sam 18,5.9ff. bes. 306–310.

<sup>54</sup> Vgl. dazu im Einzelnen unten Kap. 4, 1.1.2. 2Sam 1 setzt 1Sam 31 voraus; vgl. Kap. 2, 4. Nicht alle Erzählungen entstanden durch Voranstellung; 1Sam 26 kennt 24; vgl. Kap. 3, 2.

weitere Auftreten derselben unter das Vorzeichen dieses ersten Eindrucks. Durch Voranstellung kann der Bearbeiter eines Textbestandes mit der ersten Erwähnung einer Figur seine Intention (die z. B. mit dieser bestimmten Figur verknüpft ist) einer bestehenden Überlieferung vorordnen und den Leser lenken. Bei der Rezeption (moderner) literarischer Werke steuern die Eindrücke der Ersterwähnung einer Figur den Synthetisierungsprozess: Der Entwurf des Gesamtbildes einer Figur aus verschiedenen geschilderten Episoden ist besonders von der Ersterwähnung geprägt (primacy effect).<sup>55</sup>

## 2. Form, Motivik und Intention der Überlieferung der Königszeit

Da sich zwar eine klare prodauidische Tendenz der Überlieferung aufweisen lässt, eine AG Davids als literarische Einheit jedoch nicht aus der Überlieferung selbst heraus begründet werden kann, ist nach Zusammenhängen der Überlieferung im DtrG zu fragen. Die SD-Erzählungen beziehen sich auf nicht-dtr Ebene auf Überlieferungen im Bereich des DtrG.<sup>56</sup> Innerhalb des historiographischen Zusammenhangs stellt die SD-Überlieferung die Anfänge des Königtums dar und hängt als Vorspann mit der salomonischen und der israelitisch-judäischen Königszeit zusammen.

### 2.1 Rahmenformulierungen für Saul und David

Formale Bezüge zwischen früher und späterer Königszeit bilden die „Rahmenformulierungen“ zu Saul, David, Salomo mit der Regierungszeit 1Sam 13,1; 2Sam 2,11; 5,4f. / 1Kön 2,11; 1Kön 11,41f. In 1Sam 13,1 fehlt das Alter Sauls, und die zwei Jahre als Regierungszeit machen stutzig; in LXX[B] fehlt der ganze Vers, so dass Vieles auf spätere Ergänzung der Angabe hinweist. Von David existieren drei Notizen, für Hebron (2Sam 2,11), Jerusalem (2Sam 5,4f.), sowie für das gesamte Reich mit den Regierungszeiten von Hebron über Juda und Jerusalem über Israel. Während keine baulichen Aktivitäten in Hebron überliefert sind, wird Davids Ausbau Jerusalems nach der Einnahme (2Sam 5) erwähnt, was sich der legitimatorischen Tendenz der Davidüberlieferung einfügt; 2Sam 5 gestaltet das Rahmenschema aus.

### 2.2 Die „synchronistische Chronik“ der Königebücher

Die Daten der Könige in den Rahmenformulierungen bilden ein chronologisches Gerüst. Jepsen rekonstruierte im Anschluss an Lewy und in kritischer Auseinandersetzung mit Begrich daraus die „synchronistische Chronik“.

<sup>55</sup> Vgl. GRABES, Personen, 418–420.

<sup>56</sup> Vgl. die bei DIETRICH/NAUMANN, Samuelbücher, 83, genannten Bezüge.

## Stellenregister (Auswahl)

<i>Gen</i>		35,22	121
2,21	111	35,22f	105f.
3,1	115	36,1	85
14,7	91	36,30–32	85
15,6	75		
15,12	111		
21,33	124	<i>Dtm</i>	
29,25	132	1,1	84
31,36ff	102	1,5	84
38,28	195	1,32	75
45,20	102	7,16	102
50,15.17	101	13,7	111
		13,9	102
		19,1–13	103, 105f.
		19,4–6	102
		19,11–13	102
<i>Ex</i>		25,12	102
3,11	146	25,17–19	91
4,10	146	34,9	157
14,31	75		
17,8–16	91	<i>Jos</i>	
19,9	75	1,7	142
21,12	49	1,8	142, 153
21,13f.	49, 103–106	1,14f	84
21,14	115	2,18.21	195
		7	160
<i>Num</i>		9	72
11	157	9,4	115
11,25 – 27	143, 154	9,22	132
11,29	157	10,2	72
13,29	91	13,2	80
14,11	75	13,3	80
14,25	91	13,11	80
14,39–45	91	13,13	80
14,41–45	91	13,24–28	65
20,12	75	15,18	111
24,7	91	15,20–62	79, 120
26,29	85	15,31	79
27,18	157	15,35	150
32,41	67	15,44	119
35	105f.	15,55	120
35,20	121		

15,62	120	10,10	70, 157
17,2	85	10,13	157
17,11	84	10,17–27	112, 158–161, 209
17,16	84	10,20.21	160
18,21–24	69,71	11	65
		11,6	153
		12	106
		12,5	78, 106
		13–14	95
		13,1	10, 181
		13,1–7a	67
		13,7a	67
		13,7b–14(15)	3, 156
		13,13b–14	3
		14,18f	118
		14,24–27	160
		14,25–46	112, 210
		14,36–46	86
		14,41.42	160
		14,47	83, 86, 160
		14,50	12
		14,51	12
		15	3, 91, 156
		15,1	106
		15,17	106
		15,23	4
		15,34	70
		16–20	98, 138f., 150, 161, 215
		16–22	123
		16,1	3, 4
		16,1–4	3
		16,1–13	3, 5, 156–161, 168
		16,13	152
		16,14–23	4, 151f.
		16,18	152–156
		17,1–18,5	138, 143–151, 168, 207
		17,3	184
		17,12–18	138
		17,28–29	138
		17,44	83, 87
		17,46	83, 87, 109
		17,51	84
		17,55–58	4
		17,55–18,5	143–151
		18,1–16	142f.
		18,3	136
		18–20	131
		18,1–5	5
		18,1–30	139–143
		18,6–8	2
		18,7	5, 143
		18,10	5, 9, 138, 143, 167
<i>Ri</i>			
1,14	111		
1,27	84		
1,27–35	67		
3,3	80		
3,10	152		
3,12–20	86		
3,13a	86		
3,28–30	86		
6,15	146		
6,34	152		
9,21	121		
9,54f	88		
10,1–5	180		
10,17–11,11	65, 86		
11,1f	85		
11,3	121		
11,27	99		
11,29	151		
11,30–40	86		
12,7–15	180		
14,6	153		
14,8f	87		
14,19	153		
15,14	153		
16,4	59		
16,5.8	80		
17-21	65		
20	73		
21,8–10	85		
<i>ISam</i>			
2,36	90		
5,8.11.	80		
6			
6,4.12.16	80		
7,7	80		
7,14	184		
8,15	78		
9,1–10,16	3		
9,16	90, 97, 106		
9,21	146		
10,1	90, 97, 106		
10,5	70, 157		

18,1–16	143f.	22,11–16	5
18,13–16	2	22,13	148
18,17–19	140	22,14	139
18,17–30	125, 133, 134, 139	22,15	119
18,20–30	141f., 168	22,18	157
18,20	117	22,20–23	118
18,20–21a.		23	191
22–26	140	23–26	97–99,126
18,24	117	231–27,4	113, 123, 191
18,26	117	23,1–6	97
18,28–29a	140	23,1–15	99, 109, 116–118, 121f.
19	134	23,7	115
19–21,1	124, 130–138	23,7–15	97, 98, 167
19,1–17	132f.	23,9	98
19,1–7	5, 9, 133	23,10	98
19,2f	117	23,11	109
19,3	132	23,11f	115
19,4f	137	23,13	97, 121
19,5	2, 198	23,14	98, 109, 121
19,7	117	23,16–18	97, 127, 136
19,8–10	131	23,18	5
19,9	5	23,19	98, 120, 121
19,9f	9, 137f., 143	23,19–28	97, 98, 99, 115f., 121f.
19,11	117, 131	23,20	109
19,10–12	97, 121	23,23	125
19,17f	121	23,24	120
19,18–24	137f., 156–161	23,25	120
19,20f.	137	23,30	115
19,25–31	3	24	5, 7, 97, 98, 99–107, 109–113, 121f., 191
20	133, 137	24,1	121
20,1a–7.9–11.		24,1–5	99
18–22.24–39;		24,2	99
20,1b.8.12–17	134–137	23,3–5	130
20,1	198	24,4	99, 121
20,7	98, 142	24,5	108
20,11–17	136	24,5–8	99
20,14	135	24,7	106
20,16	5	24,10	100
20,17	136	24,10–16	102
20,29	97, 134	24,11	106
20,31	137	24,12	198
20,33	5, 9, 134, 137, 143	24,13	112
20,30	136	24,15	110
20,39	134	24,17	77
20,40–42	137	24,18	101
21,1	138	24,19	77, 109
21,2–10	5, 9, 127, 167	24,23	121
21,11–16	9, 81f.	25,1b–42	98, 113f., 122
21,12	5	25,1f	120
22,6–23	5, 9, 123–127; 167	25,10	124
22,8	148, 157	25,40	120
22,9	97		

25,40–44	114	2,1–11	44, 56–60
25,28	78	2,4	5, 44, 107
25,33	81	2,4–5	85
26	5, 7, 97, 109–113, 121f.	2,4b–7	56, 68
26,1	98	2,5f.	88
26,2	120	2,7	107
26,1–3	116	2,8	44, 62
26,3	70	2,8–11	56
26,8	108f.	2,9	64, 85
26,9	106	2,10f	56, 181
26,11	106	2,11	10, 31, 61
26,21	198	2,12–17	46–48, 59, 60, 121, 167, 214
26,23	77, 109	2,12 – 3,1	45, 50
27,1–28, 2	73–82, 95	2,12–3,6a	43, 44, 45
27,1	121	2,17a	53
27,1–4	73, 98, 121	2,17	69, 183
27,4–12	5, 9	2,18–24	45, 46, 48–50, 91
27,7	80	2,18–32	111
27,8	80	2,25	50
27,12	74f.	2,25–3,1	50f., 54, 69
28,1	75	2,26	45, 50
28,2	76	2,25–30	51
28,3–25	73, 130, 156	2,32	48
28,6	119	3,6b–39	44
28,19	109	3	55
29	73–82	3,1	46–48, 55, 60, 121, 167, 183, 214
29,5	5, 143	3,2–5	48, 55
30	91, 120	3,6	46–48, 60, 69, 121, 167, 183, 214
30,7f	130	3,6b–11	45, 46, 51
30,9f	120	3,6b–39	51–54
31	65, 82–88, 133	3,12	52, 62
31,1f	84	3,12–21	43, 52f., 62
31,4	84, 91	3,17f.	2, 35
31,7	67	3,21	62
30,15	109	3,22–27	50, 53f., 63, 111
30,21	120	3,22–39	51
30,23	109	3,27	46, 49, 63
31,13	134	3,28–39	54, 111
		3,33f	49
2 <i>Sam</i>		3,39	107
1	55, 88–92	4	44, 68
1,5–10	87, 89	4,1–5	63
1,1–16	89–91	4,1–12	46, 52, 54f., 111
1,17–27	89–91	4,4	94f.
1,15f	55	4,9–12	46
1,21	107	4,12	44
2	12, 35, 43f., 45, 51, 60, 62, 64, 73, 82, 110, 111, 126, 149, 214	5	31–43
2,1	59, 62	5,1–3	43
2,1–3	57, 59	5,2	2, 37, 143

5,3	35, 36	21–24	148
5,4f.	11, 34, 35, 42	21,1–4	72
5,5	143, 181	21,1–14	6, 83, 87, 94, 96
5,7	32, 36	21,6	70, 72
5,9	32, 33, 36	21,9	72
5,10	42, 142	21,12	85
5,11	41	21,13	87
5,13–16	31, 35, 42, 55	21,15–22	38, 148
5,17	32, 36	22,5	151
5,17–21	4, 36, 37–41, 119, 207	23,1	124
5,19	109, 118	23,8–13	38
5,21	84	23,8–39	148
5,22–25	4, 37, 42, 119, 130, 207	24,7	81
5,25	72		
6,1–19	70		
6,16.20–23	3, 92, 95	<i>IKön</i>	
7,3	3	1f.	6
8,1	37	1,50–53	104
8,11–15	86	2,5f.	104, 108
8,12	86	2,11	34
9	94f., 135f.	2,28–34	104
9–20	6	2,34	203
10–12	85	3,1	34
10,6–11,1	85	3,4	72
11,1	187	3,5	72
12,26–31	85	3,7	146
13–14	7	4,7–19	66
13,37.38	80	5,15	41, 174
14,23.32	80	5,15–32	41, 72
15,1–6	92	5,26b	184
15,8	80	6,1–7,51	174
15,12	207	6,1–9,9	72
15,13	90, 92	6,15	34
15,14	121	8,2–8a	174
15,18–22	93	9,10–28	41, 72
15,32–37	93	9,15	33
15,38	207	9,17–19	33
15–20	7, 9	9,27	41
16,1–4	93–95	10,1–29	72
16,7	50	10,11.22	41
16,9	49, 50	10,16–20a	174
17	90	11	208
17,24	68	11,40	121
17,27	68	11,42	35
18,10–14	50	12	208
18,11	90	12,2	121
18,19–32	65, 90	12,16b	208
19,22	49	12,21–24	51
19,25–31	93f.	12,25	57
20	208	13	88
20,1	124	14,7	37
20,4f.8–13	50	14,13	78

14,19f	181	8,16	181
14,20	181	8,18.27	170
14,25	171	8,20–22	173
14,25–28	173f.	8,28	85
14,30	47f., 183	9,14	125
15	47	9,24	194
15,6	47, 69	10,9	125
15,7	183	10,25	125, 167
15,8	32	10,26	125
15,12f.	173	11,1–20	173
15,15	174	11,14	125
15,16–22	69, 109, 184–192, 204f.	12,2	181f.
15,17–22	174	12,5–17	173
15,18	186	12,5–19	174
15,19	210	12,17f	188
15,22	33, 69, 70, 73, 124, 171	12,18	80, 173
15,24	32	12,20–22	125
15,25	181	12,21–22	173
15,25–27	56	12,22	194
15,27	57, 125, 194	13,1	181f.
15,31	181	13,10	181f.
15,32	47, 181	13,22	190
15,33	57, 181	14,1	181
16,2	37	14,5	173
16,6	57, 202	14,12	47
16,8	181f.	14,7	173, 190
16,8–10	57	14,8–14	173f, 188, 199
16,9	125	14,14	171
16,10	194	14,18–22	125
16,15	181	14,19–21	173
16,16	125	14,21	58
16,23	181	14,22	173
16,24	34	15,1	181
16,29	181	15,5	173
18,29	143	15,8	181
21,25	111	15,10	194
22,1	184	15,13	181
22,1–23	158	15,14	194
22,3	68	15,19f.	201
22,8	143	15,25	66
22,10	143	15,27	181
22,41	181	15,29	66, 188, 190
22,45	184	15,30	125, 194
22,48–50	173	16	186
22,52	181	16,5,7–9	109, 186–192, 204f.
		16,7–18	173f.
<i>2Kön</i>		16,10–16	186
1,17	181	17,1,3–5	195–201
2,9	154	17,3	78, 210
2,15	90, 154	17,4	78
4,37	90	17,3,5	190
6,25	187	17,3–5	199

17,6	190	11,1–16	154
18–20	40, 195–201	11,14	125
18,1–2	196	13,18	102
18,7	40, 42, 142, 194	21,4	151
18,7a	207	29,10	111
18,7b	207	31,5,8f	121
18,7f.	40	36,18	111
18,8	199	63,7	135
18,10f	199	66,19	134
18,13b–16	173, 196–200, 206f.		
18,14	137		
18,14–16	174, 188	<i>Jer</i>	
18,20	194	1,6	146
18,32	111	13,14	102
19,37	101	14,14	157
20,20–21	196	21,7	102
21–25	174	26,8f	99
21,2–16	79	36,26	81
21,17	174	38,19	88
21,23f.	125, 173	52,3	199
21,25	174	52,4	34
23	171		
23,4–15	173		
23,8	174	<i>Ez</i>	
23,26	79	5,11	102
23,29.30	173	47,10	120
23,33–35	173		
24,1	194, 199		
24,5	174	<i>Hos</i>	
24,10–16	173	4,1–3	211
24,11	187	5,8	71
24,13	174	5,12.14	59
24,17	58, 173	9,9	71
24,20	194, 199	10,9	71
25,1	34		
25,21	194	<i>Joel</i>	
25,25	194	2,17	102
		3,1	157
<i>Jes</i>			
1,27	113		
3,9	101	<i>Am</i>	
3,15	99	7	211
6,3	40		
7			
7,1	189f.	<i>Jon</i>	
7,2–9	189	4,10.11	102
7,6	58		
10,20–33	134		
10,27b–34	154	<i>Mal</i>	
10,29	70, 167	3,3	113
10,32	126		
11,1f	152–156		

<i>Hi</i>		<i>Thr</i>	
2,3	111	3,22	135
3,5	151	4,20	107
4,13	111		
4,18	75		
5,13	115	<i>Neh</i>	
7,14	151	3,7	71
9,34	151	3,17f	119
15,15	75	6,10–13	104
15,31	75	9,37	87
		12,29	71
		13,22	102
<i>Ps</i>			
1,3	142, 153		
7,5	101	<i>1Chr</i>	
31,2	113	2	81
33,5.22	135	4,19	119
46,8.12	39, 146	5,12f	85
48,9	39	5,14	85
69,28	113	7,29	84
71,13	105	8,29	71
71,24	105	10	83, 87
72,13	102	10,11f	85
78,22	75	11,3	107
78,32	75	11,25	125
83,4	115	14,8	107
89,2	135	21,1	111
89,5	137	29,22	107
89,17	113		
94,18	135	<i>2Chr</i>	
103,17	135	11,7	150
106,12	75	11,8	120
107,34	135	13	69
110,6	87	14,5	184
117,2	135	28,18	81, 150
119,41.64	135		
119,140	113	<i>Est</i>	
143,1	113	3,1	91
		3,13.15	126
<i>Prov</i>		8,10.14	126
1,4	115		
3,3	196	<i>Sir</i>	
3,30	101	33,27	154
8,5	115	44–50	166
8,16	157	46,3	150
14,3	154		
14,16	142	<i>1Makk</i>	
16,12	113	2,50–64	16
19,15	111		
26,19	132		
31,12	101		

## Begriffsregister

- Abischai 45, 49, 50, 86, 96, 110, 125  
Abner 12, 35, 44–55, 61–63, 68f., 73,  
108–111, 131, 133, 145, 163, 167  
Absalom 3, 26, 50, 55, 68, 80, 90, 94, 94,  
100, 121  
Absalomaufstand 35, 47, 56, 59, 68, 80,  
198, 207f.  
Achisch 5, 31, 73–78, 80–82  
Adonia 50, 55, 57, 104, 106, 126  
Altar 50, 88, 103f.  
Amalek, Amalekiter 80, 86, 89–91, 95f.  
Annalen 18f., 165, 172–174, 176, 194,  
196f., 199f., 205f.  
Aram, Aramäer 47, 55, 59, 70, 85, 91,  
184–191  
Asa 32, 33, 39, 41, 47, 69, 79, 95, 120,  
125, 171, 182, 184f., 189, 191, 201,  
209  
Asahel 44, 45, 48–51, 53, 55, 60, 63, 91,  
96, 125  
Asarhaddon 79, 128, 129  
Assurbanipal 79, 128, 156, 177, 194  
Asyl 102–106  
Aufuhr, auführerisch 55, 124f., 132f.,  
136, 210  
Aufstand 29, 44, 55–57, 59, 60, 62f., 67f.,  
78, 80, 93, 94, 95, 101, 112, 116, 121,  
123, 124, 125, 130, 136, 147, 179,  
192–195, 198, 199f., 207–209  
Aufstieg 1f., 4, 5, 8, 31, 39, 43, 56, 79,  
92, 94  
Aufstiegs Geschichte 2, 116  
  
Baesa 31, 36, 37, 41, 47, 56, 125, 182,  
184–186, 189, 191, 194, 202  
Bau, Baumaßnahmen, Bautätigkeit 33,  
163f., 171, 174, 176, 184f., 189, 203  
Begräbnis, Bestattung 18, 32, 33, 44, 45,  
55, 61, 64, 82, 83, 87f., 149, 200,  
201–203, 214  
Belagerung 32, 34, 38, 42, 60, 186, 190,  
195, 200  
  
Benhadad 60, 69, 184–186, 188, 190  
Benjamin, Benjaminiten 39, 44, 45, 64,  
65, 68, 69–72, 73, 93, 137, 158, 159,  
160, 184, 186, 189  
Blutrache 48, 49, 51, 53, 62, 101, 105,  
114  
Blutschuld 48–55, 60, 63, 91, 95, 133,  
167  
Böses/böse 49, 54, 76–78, 98–101,  
104–106, 112, 114  
Bote, Botenmotiv, Botenszene 36, 45, 55,  
63, 77, 88–90, 98, 131–134, 151,  
184–187, 195, 198  
Bund, Bündnis, Bundesbruch, Bundesvor-  
stellungen 5, 17, 35, 39, 41, 42, 43,  
46, 49, 51–53, 62, 70, 73, 74, 76, 78,  
85, 88, 89, 95, 101, 103, 104, 105,  
106, 109, 124, 127, 130, 134–137,  
176, 179, 182–199, 204–206  
Bundeterminologie 34, 134, 208, 209  
  
Chronik, Chroniken 10f., 15, 18f., 20, 33,  
101, 137, 150, 172–209  
  
Divination 119, 124, 127, 128, 129, 204  
Doppelüberlieferungen 4, 5, 6, 8  
Dynastie, Dynastiebildung 4, 8, 11, 14,  
18, 19, 20, 21, 37, 39, 47, 52, 53, 57,  
58, 62, 63, 92, 94, 100, 101, 114, 127,  
137, 152, 154, 160, 170, 178, 180–182,  
192f., 200, 202, 205, 208  
  
Ekstase, ekstatisch 9, 156f.  
  
Fallerzählung 107f.  
(Figuren-)Konstellation 9, 18, 20, 21,  
27f., 46, 52–54, 62, 63, 69, 73f., 78,  
80, 97, 98, 109f., 113, 116, 117, 123,  
129, 146, 186, 191, 206–208  
Figurenkontrast (s. auch  
Kontrastrelation) 104, 106, 115, 166

- Flucht, Fluchtgeschichten 5, 29, 67f., 70, 73, 78, 81–83, 86, 92, 93, 97–99, 105, 108–109, 113–122, 130, 133, 136, 139, 141, 145, 162, 163, 166–167  
 Fortschreibung 39, 73, 95, 96, 122, 123, 142–143, 150, 154, 166–167  
 Geba 33, 69–72, 184–186, 189  
 Geist 3, 9, 36, 65, 137, 151f.  
 Genealogie 14, 20, 31, 35, 55, 56, 94, 158, 166, 180  
 Geschenk 93, 151, 184–190, 196  
 Geschichtserzählung 21, 24, 28, 54, 118, 121, 124, 187, 200  
 Gibeah 61, 64, 69–72, 123, 124  
 Gibeon 44, 46, 60, 61, 69, 70–72, 95, 124, 166  
 Gilboa 64, 67, 82–85  
 Gilead 44, 45, 56f., 64–68, 80, 82, 84, 85, 86, 104, 124, 188  
 Gottesbefragung 3, 38, 59, 61, 127, 130, 163  
 Großkönig 18, 59, 77, 78, 79, 81, 101, 163, 173, 186, 187, 190, 198, 206, 207  
  
 Handlungsabfolge 21, 27f., 45, 73, 91, 99, 115, 131, 132, 134  
 Hattusilis 18, 161, 163f.  
 Hebron 6, 10, 32, 33, 34, 35, 37, 42, 44–46, 53, 55, 58–59, 61, 64, 95, 119–121  
 Heilsherrscher 18, 127–130  
 Herrschaftswissen 124, 124–129, 137  
 Herrscherlegitimation 150, 153, 155  
 Hierarchie, hierarchisch 57f., 62f., 73f., 77, 78, 90, 93–95, 113f., 131, 132, 136, 187, 193f., 196, 205, 206, 209, 211  
 Hiskia 3, 11, 33f., 39, 40, 42, 59, 79, 90, 95, 142, 152, 154f., 158, 170–171, 173, 174, 181, 182, 194, 197–201, 207  
 Hof, höfisch 8, 11, 29, 35, 43–45, 64, 68, 74, 81, 88, 101, 119, 121, 126, 130–148, 151, 152, 154, 164, 166, 167, 177, 186, 187, 190f., 193, 206, 207  
 Höfling 52, 81, 132, 134, 140, 142, 143, 151  
 Homizid 48–51, 53f., 91, 96, 99–103, 115, 133, 169  
  
 Idrimi 162f., 183  
 Ilias 20, 149, 150  
  
 Illoyalität, illoyal 52, 55, 70, 79, 92, 93, 125, 132, 164, 191, 201  
 Ischbaal 35, 43–45, 54–57, 60–64, 68, 73, 93, 181  
  
 Jabesch, Jabesch Gilead,  
   Jabeschiten 44f., 56, 58, 61, 65, 66, 68, 83, 84–87, 203  
 Jehu 3, 125f., 181, 182, 202  
 Jerobeam 33, 36, 37, 47, 56, 57, 69, 90, 95, 121, 125, 170, 181, 201, 208  
 Jerusalem 10, 11, 21, 31, 34, 40, 42, 43, 47, 55, 59, 60, 61, 69, 71, 72, 93, 120, 180, 186, 187, 189, 190, 196f., 200, 201, 204, 210  
 Joab 7, 12, 35, 43–45, 48–51, 53–55, 62f., 85, 86, 96, 104, 106, 107–111, 125, 203  
 Jonatan 5, 9, 26, 67, 90, 94–96, 122, 127, 131, 133–137, 140, 141, 142, 146, 147  
 Josia 37, 39, 58, 79, 81, 95, 120, 121, 154, 155, 170, 181, 200, 201, 203, 207  
 Jugend, Jugendgeschichte,  
   Jugendüberlieferung 137, 138, 146, 148, 150, 158, 159, 166, 169, 207  
 juridisch 62, 96, 99f., 102, 104–106, 108f., 111–114, 119, 133, 137, 140, 169  
  
 Königsliste 13–17, 175, 177, 180, 203  
 Königsmord 46, 54, 62, 112  
 Königtum 1, 2, 8, 14, 15, 17, 29, 31, 34, 36, 44, 52, 56, 58, 62, 68, 93, 133, 140, 145, 147, 149, 151–153, 159–164, 169f., 202, 203  
 Kontrastrelation 28, 29, 38, 44, 46, 47, 54, 55, 57, 63, 64, 68, 70, 82, 84, 85, 92, 93, 95, 96, 104, 106, 108, 116, 121, 127, 134, 143, 152, 156, 166, 191, 213  
  
 Legitimation 1–3, 15, 18, 35, 39, 46, 47, 53, 57, 79, 107, 149, 150, 152–155, 157, 162, 166, 202  
 Loswahl 158–161  
 Loyalität, loyal 52, 58, 62, 73, 76–78, 87f., 90, 93–95, 101, 125f., 132, 135, 136–138, 140, 143, 164f., 186, 192, 195, 198, 200, 201, 206, 207, 210  
  
 Mahanaim 44–46, 57, 60, 61, 64–68, 148, 150

- Manasse 11, 34, 67, 79, 81, 84, 85, 93,  
 120, 146, 155, 170, 171, 202, 207  
 Mehrfachüberlieferungen 5, 9  
 Mephiboschet 93–94  
*mimēsis* 23–27, 73, 96, 142f., 159, 208  
 Mitseinsformel, Mitsein 2f., 37–40, 42,  
 49, 140, 141f., 144, 149, 152, 155, 207  
 Motiv, Motivik 2, 10, 18, 29, 51, 63, 73,  
 75, 78, 80, 81, 87, 90, 93, 94, 96, 98,  
 104, 109, 112, 115, 116, 117, 118, 119,  
 123, 130, 132, 137, 150, 150, 166,  
 205, 207  
  
 Naram-Sin 15, 18, 127–129, 178f., 183  
*narū* 129, 174–176, 183  
  
 Ortsliste 79, 92, 120  
 Ostjordanland 43, 58, 64, 65, 67f., 70,  
 82f., 84, 85f., 91, 121, 209  
  
 Palastschatz 184, 186–188, 198, 199,  
 201, 205  
 Paradigmatik, paradigmatisch 18–20, 21,  
 25, 33, 34, 43, 45, 47, 58, 60, 69, 84,  
 94, 95, 108f., 126, 142, 166, 184, 189,  
 191, 200, 204–206  
 Philister, philistäisch 2–4, 31, 33, 37–40,  
 42, 43, 47, 64, 67, 70, 73–88, 95, 97,  
 98, 109, 116–117, 119, 131, 139, 140–  
 147, 150, 163, 191, 196, 199, 207  
 Plot, emplotment 23, 26–28, 43, 73f., 82,  
 88, 89, 93, 143, 208  
 Prophetie, prophetisch 9, 36, 37, 39, 40,  
 51, 66, 71, 104, 107, 119, 125, 129,  
 134, 138, 143, 146f., 154–158, 160f.,  
 166f., 170f., 178f., 190, 196  
 Prophetenerzählung, Prophetengeschich-  
 te 3, 6, 138, 149, 171, 196  
  
 Rebell, Rebellion, rebellisch 54, 92f., 98,  
 100f., 124, 178, 192–194, 199–201,  
 207  
 Recht, rechtmäßig, rechtlich 50, 58, 63,  
 76, 77, 103, 105, 108, 110, 114, 128,  
 180  
 Regierungsantritt 34, 182  
 Regierungsnotiz 56  
  
 Sargon von Akkad 16, 18f., 32, 80, 87,  
 120, 127, 176, 178, 192, 202, 203  
 Sargon II 32, 80, 120, 129, 206  
  
 Sauliden 3, 8, 35, 43–46, 54, 56, 57, 62,  
 64, 68, 70, 73, 87, 89, 92, 93, 95, 133,  
 136, 141, 144f., 153  
 Synchronistische Chronik/sC 10f., 32f.,  
 35, 41, 42, 48, 55–58, 62, 66, 80, 93,  
 139, 147, 169, 174–211  
 Schimi 7, 50, 80, 93f., 135, 198  
 Schmähreden, schmähen 145, 148f.  
 Schuld 50, 54, 55, 71, 73, 81, 91, 100,  
 104, 109–112, 124, 133, 136, 161, 198  
 Siegeslied 5, 9, 76, 77, 82, 141, 142, 144  
 Speerwurf 9, 131f., 133, 134, 137, 143,  
 144, 167  
  
 Tendenz 2f., 8, 10, 13, 18, 42, 47–54, 63,  
 85, 88, 89, 106, 136, 139, 140, 141,  
 161, 162, 165, 180, 187, 189, 191,  
 206, 207  
 Thronfolgegeschichte/TFG 1–4, 6–9, 26,  
 29, 31, 35, 43, 49, 54, 63, 85, 94, 207,  
 208  
 Tötung, Tötungsabsicht 5, 44, 46, 48,  
 49–55, 60–63, 87, 90, 91, 97, 98, 100,  
 103–115, 119, 130, 131, 132f., 134,  
 136, 137–140, 144f., 148, 166, 194,  
 198  
 Tragik, tragisch 49, 50, 86–88, 111, 122,  
 133, 140, 151f., 160, 161, 210  
 Tribut, Tributzahlung, tributpflichtig 78,  
 136, 183, 188., 195–196, 198, 201  
  
 Usurpator, Usurpation 57, 62, 88, 173,  
 192, 193, 202, 208  
  
 Vasall, Vasallenverhältnis 53, 62, 73–79,  
 96, 101, 136, 162, 188, 190, 195–198,  
 200, 206, 208  
 Verfolgung 29, 48, 50f., 97, 104, 106,  
 108, 111, 113, 115–117, 120, 123,  
 130–133, 145, 166, 191, 207  
 Verrat 98, 115–117  
 Vertrauensverhältnis 75–77, 114, 150  
 Vita 29, 123, 138, 139, 144–150, 165,  
 166, 167, 208f.  
 Vorsatz, vorsätzlich 46, 49–51, 55,  
 61–63, 91, 99–106, 108, 109f., 114  
  
 Zedekia 12, 40, 88, 95, 169f., 173, 200,  
 209  
 Zerujasohn 44, 45, 48, 50, 54, 110f.  
 Ziba 93f.

## Register hebräischer Begriffe (Auswahl)

אמנה	112f.	נבא	143, 156f.
אמן	75, 77, 112	נגד/ נגיד	36f., 55, 89f., 97, 116–118, 132f., 139
בן	79, 187	נגף	47, 53
בקש	54f., 74, 97f., 100, 102, 118, 133	סגר	105, 109, 112, 118
ברח	74, 97, 118, 121, 133	עבר	53, 74, 77f., 94–96, 113, 124, 139, 187, 193, 196, 199
ברית	35, 52, 135f., 184f., 187, 191, 210f.	עון	71, 133, 138, 142
גבע/ גבעה	69–72	פּלִשְׁתִּים	74, 80, 116
גבעון	71f.	פשע	112, 190, 198
חטא	71, 133, 137f., 198, 207	צבאות	39f.
חתן	133, 139f.	צדה	105, 121
חסד	88, 94, 135f.	צדקה	112f.
לכד	31, 32, 160, 190, 197, 209	קבר	33
מות	50, 133, 194, 201	קשר	66, 78, 123–125, 147, 194f., 209
מלט	74, 97, 116, 118, 121, 126, 132–134	רוח	152–154, 156f.
מלחמה	11, 47, 59, 184, 187, 189f.	רדף	98, 100, 110
מלך/ מלוכה	57f., 74, 77, 94f., 137, 139, 142, 184, 193, 208	רעה	54, 77, 98, 100f., 104f., 112, 114
מנחה	78, 196	שגג	105, 112
מצא	76–78	שחד	187f.
מרד	136, 194, 198f.	שכל	142
משח/ משיח	106f., 140	שלח	41, 53, 98, 100, 132f., 138, 153, 156, 185f.

# Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von Bernd Janowski, Mark S. Smith  
und Hermann Spieckermann

## Alphabetische Übersicht

- Adam, Klaus-Peter*: Saul und David in der jüdischen Geschichtsschreibung. 2007. *Band 51*.
- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Band 19*.  
–: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Basson, Alec*: Divine Metaphors in Selected Hebrew Psalms of Lamentation. 2006.  
*Band II/15*.
- Baumann, Gerlinde*: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Band 16*.
- Bodendorfer, Gerhard und Matthias Millard* (Hrsg.): Bibel und Midrasch. Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Band 22*.
- Chapman, Stephen B.*: The Law and the Prophets. 2000. *Band 27*.
- Diße, Andreas*: siehe *Groß, Walter*.
- Ego, Beate*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Ehrlich, Carl S. / White, Marsha C.* (Hrsg.): Saul in Story and Tradition. 2006. *Band 47*.
- Emmendorffer, Michael*: Der ferne Gott. 1997. *Band 21*.
- Finlay, Timothy D.*: The Birth Report Genre in the Hebrew Bible. 2005. *Band II/12*.
- Finsterbuch, Karin*: Weisung für Israel. 2005. *Band 44*.
- Frevel, Christian* (Hrsg.): Medien im antiken Palästina. 2005. *Band II/10*.
- Groß, Walter*: Die Satzteilfolge im Verbalsatz alttestamentlicher Prosa. Unter Mitarbeit von A. Diße und A. Michel. 1996. *Band 17*.
- Hanhart, Robert*: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum. 1999. *Band 24*.
- Hardmeier, Christof*: Erzähldiskurs und Redepragmatik im Alten Testament. 2005. *Band 46*.
- Hausmann, Jutta*: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff). 1995. *Band 7*.
- Hermisson, Hans-Jürgen*: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hrsg. von J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Band 23*.
- Hibbard, J. Todd*: Intertextuality in Isaiah 24-27. 2006. *Band II/16*.
- Hjelde, Sigurd*: Sigmund Mowinckel und seine Zeit. 2006. *Band 50*.
- Huwylar, Beat*: Jeremia und die Völker. 1997. *Band 20*.
- Janowski, Bernd und Ego, Beate* (Hrsg.): Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte. 2001. *Band 32*.
- Janowski, Bernd und Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996.  
*Band 14*.
- Jauss, Hannelore*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Jeremias, Jörg*: Hosea und Amos. 1996. *Band 13*.
- Kagerer, Bernhard*: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Kakkanattu, Joy Philip*: God's Enduring Love in the Book of Hosea. 2006. *Band II/14*.
- Kiuchi, Nobuyoshi*: A Study of Hata' and Hata't in Leviticus 4-5. 2003. *Band II/2*.
- Knierim, Rolf P.*: Text and Concept in Leviticus 1:1–9. 1992. *Band 2*.
- Köckert, Matthias*: Leben in Gottes Gegenwart. 2004. *Band 43*.
- Köhlmoos, Melanie*: Das Auge Gottes. 1999. *Band 25*.  
–: Bet-El – Erinnerungen an eine Stadt. 2006. *Band 49*.
- Koenen, Klaus*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Körting, Corinna*: Zion in den Psalmen. 2006. *Band 48*.
- Kratz, Reinhard Gregor*: Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels. 2004. *Band 42*.  
–: Kyros im Deuteronesaja-Buch. 1991. *Band 1*.  
– und *Spieckermann, Hermann* (Hrsg.): Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder.  
Bd. I: Ägypten, Mesopotamien, Kleinasien, Syrien, Palästina. 2006. *Band II/17*.  
Bd. II: Griechenland und Rom, Judentum, Christentum und Islam. 2006. *Band II/18*.

### *Forschungen zum Alten Testament*

- Lange, Armin*: Vom prophetischen Wort zur prophetischen Tradition. 2002. *Band 34*.
- Liess, Kathrin*: Der Weg des Lebens. 2004. *Band II/5*.
- MacDonald, Nathan*: Deuteronomy and the Meaning of „Monotheism“. 2003. *Band II/1*.
- Marttila, Marko*: Collective Reinterpretation in the Psalms. 2006. *Band II/13*.
- Michel, Andreas*: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament. 2003. *Band 37*.  
–: siehe *Groß, Walter*.
- Millard, Matthias*: Die Komposition des Psalters. 1994. *Band 9*.  
–: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Miller, Patrick D.*: The Way of the Lord. 2004. *Band 39*.
- Müller, Reinhard*: Königtum und Gottesherrschaft. 2004. *Band II/3*.
- Niemann, Hermann Michael*: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993. *Band 6*.
- Otto, Eckart*: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001. *Band 30*.
- Perlitt, Lothar*: Deuteronomium-Studien. 1994. *Band 8*.
- Podella, Thomas*: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Band 15*.
- Pola, Thomas*: Das Priestertum bei Sacharja. 2003. *Band 35*.
- Rösel, Martin*: Adonaj – Warum Gott 'Herr' genannt wird. 2000. *Band 29*.
- Ruwe, Andreas*: „Heiligkeitgesetz“ und „Priesterschrift“. 1999. *Band 26*.
- Sager, Dirk*: Polyphonie des Elends. 2006. *Band II/21*.
- Sals, Ulrike*: Die Biographie der „Hure Babylon“. 2004. *Band II/6*.
- Schaper, Joachim*: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000. *Band 31*.
- Schenker, Adrian* (Hrsg.): Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992. *Band 3*.
- Schmidt, Brian B.*: Israel's Beneficent Dead. 1994. *Band 11*.
- Schöpflin, Karin*: Theologie als Biographie im Ezechielbuch. 2002. *Band 36*.
- Seeligmann, Isac Leo*: The Septuagint Version of Isaiah and Cognate Studies. Edited by Robert Hanhart and Hermann Spieckermann. 2004. *Band 40*.  
–: Gesammelte Studien zur Hebräischen Bibel. Herausgegeben von Erhard Blum mit einem Beitrag von Rudolf Smend. 2004. *Band 41*.
- Spieckermann, Hermann*: Gottes Liebe zu Israel. *Band 33*.  
–: siehe *Kratz, Reinhard Gregor*.
- Steck, Odil Hannes*: Gottesknecht und Zion. 1992. *Band 4*.
- Stuhlmacher, Peter*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Süsslenbach, Claudia*: Der elohistische Psalter. 2005. *Band II/7*.
- Sweeney, Marvin A.*: Form and Intertextuality in Prophetic and Apocalyptic Literature. 2005. *Band 45*.
- Tiemeyer, Lena-Sofia*: Priestly Rites and Prophetic Rage. 2006. *Band II/19*.
- Vos, Christiane de*: Klage als Gotteslob aus der Tiefe. 2005. *Band II/11*.
- Weber, Cornelia*: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Band 28*.
- Weippert, Manfred*: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Band 18*.
- Weyde, Karl William*: The Appointed Festivals of YHWH. 2004. *Band II/4*.
- White, Marsha C.*: siehe *Ehrlich, Carl S.*
- Widmer, Michael*: Moses, God, and the Dynamics of Intercessory Prayer. 2004. *Band II/8*.
- Wilke, Alexa F.*: Kronerben der Weisheit. 2006. *Band II/20*.
- Willi, Thomas*: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Band 12*.
- Williamson, Hugh*: Studies in Persian Period History and Historiography. 2004. *Band 38*.
- Wilson, Kevin A.*: The Campaign of Pharaoh Shoshenq I into Palestine. 2004. *Band II/9*.
- Young, Ian*: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Band 5*.
- Zwicker, Wolfgang*: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Band 10*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag  
Mohr Siebeck • Postfach 2040 • D-72010 Tübingen.  
Neueste Informationen im Internet unter [www.mohr.de](http://www.mohr.de)*